

Indikationen

Hier folgt nun ein kleiner Exkurs nach all diesen zahlreichen technischen Fertigkeiten: Sie wundern sich vielleicht, warum an dieser Stelle die praktische Fertigkeit des Krawatte-Bindens beschrieben wird: Wenn Männer als Famulanten oder im Rahmen eines PJ-Tertials im **angloamerikanischen Ausland** in Krankenhäusern arbeiten, wird dort im Allgemeinen erwartet, dass sie dort in Hemd und Krawatte erscheinen. Insofern sind diejenigen Männer, die das Binden einer Krawatte noch nicht beherrschen, vor einem Auslandsaufenthalt gut beraten, sich diese Technik vorher anzueignen. Dargestellt wird hier zweckmäßiger Weise die **Ansicht im Spiegel**: Ihre **rechte Hand** sehen Sie daher auch **rechts im Bild** und **nicht seitenverkehrt** wie bei einer Gegenüberstellung.

Komplikationen

Zahlreiche Variationen zu langer und zu kurzer Enden treten besonders unter Zeitdruck in Verbindung mit Wutanfällen auf.

Vorbereitung

Je nachdem, welchen Knoten Sie binden möchten, wird der Unterschied zwischen dem langen und kurzen Ende der Krawatte auch unterschiedlich ausfallen: Ein einfacher Knoten benötigt nur eine kurze Längendifferenz, während der hier beschriebene **Windsorknoten** eine größere Längendifferenz (↕) benötigt (**Abb. 192.1**). Lassen Sie den Kragenknopf nicht geöffnet wie in **Abb. 192.2**, sondern schließen Sie den Kragenknopf vor dem Binden (**Abb. 192.3**), weil dies nachträglich eher umständlich und zeitraubend wäre. Dann schlagen Sie auf beiden Seiten den Hemdkragen nach oben (↷ in **Abb. 192.4**).

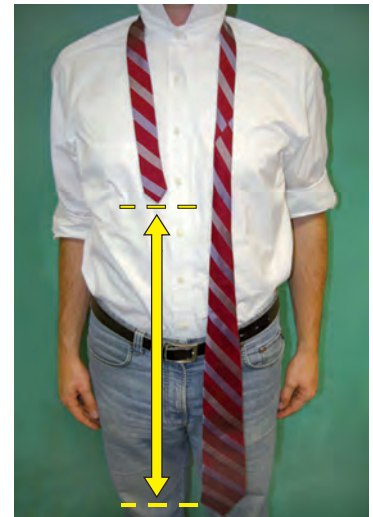


Abb. 192.1 Längendifferenz

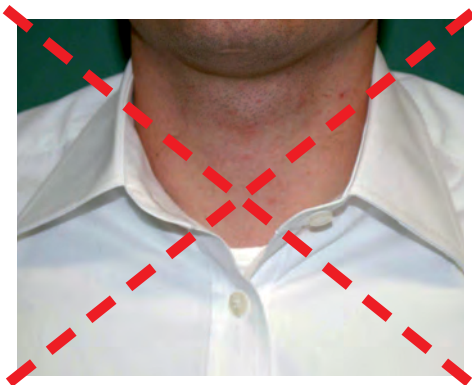


Abb. 192.2 nicht offen lassen



Abb. 192.3 Knopf schließen



Abb. 192.4 Kragen hochschlagen

Als **Rechtshänder** fassen Sie das längere Ende der Krawatte mit der rechten Hand in Höhe des kürzeren Endes (**Abb. 192.5**) und führen (↷) das längere Ende vor dem kürzeren Ende auf die linke Gegenseite (**Abb. 192.6**). Nun fixiert Ihr rechter Daumen von hinten die Kreuzungsstelle (hier nicht sichtbar) und die linke Hand (↷) übernimmt das längere Ende (**Abb. 192.7**).

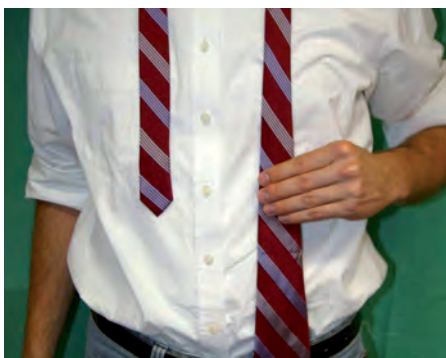


Abb. 192.5 Ansicht im Spiegel



Abb. 192.6 nach links führen

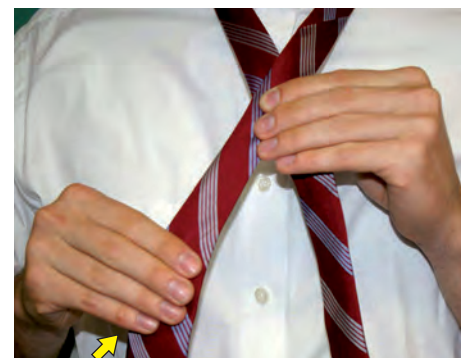


Abb. 192.7 mit links übernehmen

Dann führen Sie mit Ihrer linken Hand (↑) das längere Ende hinter der Kreuzungsstelle nach oben (Abb. 193.1) und schieben es mit Zeige- und Mittelfinger Ihrer linken Hand hinter der Überkreuzung hindurch (↪) nach vorne (Abb. 193.2), fassen es dort erneut von vorne und ziehen (↶) am langen Ende (Abb. 193.3), bis Sie es vollständig herausgezogen haben (Abb. 193.4). Jetzt fassen Sie dasselbe lange Ende mit der linken Hand wieder näher am Knoten (Abb. 193.5) und schieben (↷) es hinter dem Knoten auf die rechte Gegenseite (Abb. 193.6).

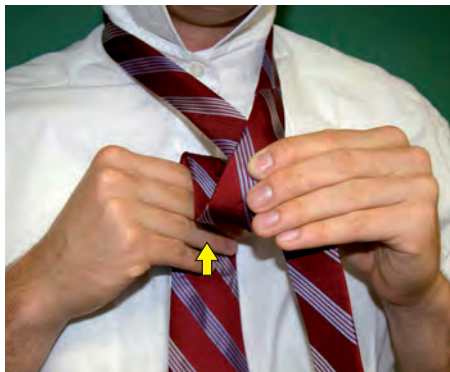


Abb. 193.1 langes Ende hoch



Abb. 193.2 hinter dem Knoten ...



Abb. 193.3 ... hindurch ziehen



Abb. 193.4 ganz herausziehen



Abb. 193.5 kürzer fassen



Abb. 193.6 nach rechts übergeben

Dort übernimmt die rechte Hand das lange Ende und der Daumen der linken Hand (↑) fixiert von hinten den Knoten gegen den Druck übrigen Finger der linken Hand (Abb. 193.7). Jetzt kann die rechte Hand loslassen (Abb. 193.8) und das lange Ende in ca. 10 cm Abstand vom Knoten erneut anfassen (Abb. 193.9), um es nach oben umzuschlagen (↶).



Abb. 193.7 Knoten mit linker Hand fixieren



Abb. 193.8 rechte Hand lässt los ...



Abb. 193.9 ... schlägt langes Ende nach oben

Dafür schieben Sie das lange Ende mit der rechten Hand von oben hinter dem Knoten nach unten hindurch (↷ in **Abb. 194.1**), greifen dann mit der rechten Hand um und ziehen (↓) am langen Ende (**Abb. 194.2**), bis Sie es ganz umgeschlagen haben (**Abb. 194.3**). Nun zeigt die Rückseite des langen Endes mit der Naht nach vorne. Währenddessen fixiert (↓) die linke Hand den Knoten.



Abb. 194.1 langes Ende von oben hindurch und ...



Abb. 194.2 ... von unten ...



Abb. 194.3 ... hindurch ziehen

Nun führt die rechte Hand das lange Ende der Krawatte auf der Vorderseite zur linken Gegenseite (↶) und übernimmt von der linken Hand die Fixierung des Knotens (**Abb. 194.4**), damit die linke Hand diesen loslassen kann (**Abb. 194.5**). Die frei gewordene linke Hand greift das lange Ende (**Abb. 194.6**) und führt es wie zu Beginn ein zweites Mal hinter dem Knoten von unten nach oben hindurch (**Abb. 194.7**). Dabei kann der Daumen der linken Hand die entstehende Schlaufe etwas nach vorne (↷) drücken (**Abb. 194.8**). Jetzt greift die linke Hand um und fasst das lange Ende von vorne, um es heraus zu ziehen (↶), während die rechte Hand den Knoten fixiert (**Abb. 194.9**).



Abb. 194.4 rechte Hand übernimmt den Knoten



Abb. 194.5 linke Hand lässt los ...



Abb. 194.6 ... und fasst langes Ende



Abb. 194.7 langes Ende von hinten



Abb. 194.8 ... hindurch schieben



Abb. 194.9 ... und heraus ziehen

Nun zeigt das ehemals lange Ende mit seiner „richtigen Seite“ nach vorne und ist durch die bisherigen Windungen schon deutlich kürzer geworden (**Abb. 195.1**). Die linke Hand fixiert (→) im Hintergrund den Knoten und die rechte Hand lässt los (**Abb. 195.2**).



Abb. 195.1 Zwischenresultat



Abb. 195.2 linke Hand fixiert Knoten



Abb. 195.3 rechte Hand fasst das breitere Ende

Nun fasst die rechte Hand das breitere Ende (↖ in **Abb. 195.3**), um es an seiner Spitze durch die vorderste Schlaufe des Knotens hindurchzuschieben (↘). Dafür zieht die linke Hand diese vordere Schlaufe etwas nach vorne (↓), um die Durchtrittsstelle zu erweitern (**Abb. 195.4**). Dabei kann der gestreckte Zeigefinger der rechten Hand etwas helfen und nachschieben (**Abb. 195.5**). Während nun die rechte Hand den Knoten fixiert (←), zieht die linke Hand das breite Ende (↓) nach unten (**Abb. 195.6**). Nun muss der Abstand des Knotens zum Kragen (↕) noch reduziert werden, indem die rechte Hand den Knoten nach oben (↑) zieht gegen den Widerstand der fixierenden linken Hand (**Abb. 195.7**).



Abb. 195.4 durch die Schlaufe



Abb. 195.5 nachschieben und ...

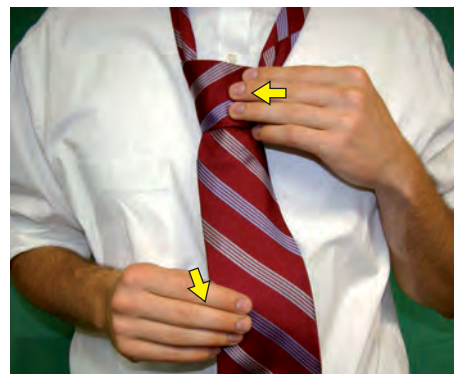


Abb. 195.6 ... straff ziehen



Abb. 195.7 Knoten nach oben



Abb. 195.8 am schmalen Ende ziehen

Oft muss man dafür isoliert nur am schmaleren Ende etwas ziehen (↘), damit sich der Knoten leichter nach oben verlagern lässt (**Abb. 195.8**).

In der Regel müssen Sie dann noch den vorne sichtbaren Anteil der Krawatte etwas glätten (↔) und in die Breite ziehen (Abb. 196.1) und das Gesamtbild noch feinjustieren (Abb. 196.2). Zum Abschluss schlagen Sie den Kragen wieder herunter (↷ in Abb. 196.3) und stecken das schmalere Ende in die Führungsschleufe an der Rückseite des breiteren Endes (Abb. 196.4), damit es nicht seitlich heraus schaut. Nun sollte das Endresultat (Abb. 196.5) erzielt sein. Seien Sie unbesorgt: Mit zunehmender Übung wird der benötigte Zeitaufwand deutlich geringer.



Abb. 196.1 Falten glätten

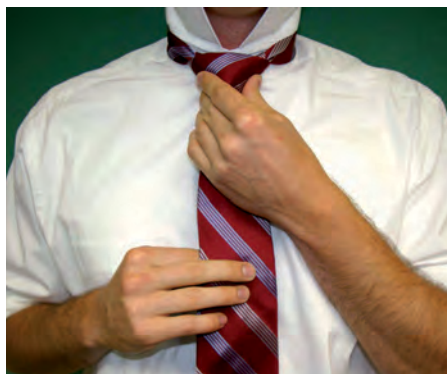


Abb. 196.2 Feinjustierung



Abb. 196.3 Kragen zurück schlagen



Abb. 196.4 schmales Ende in die Schleufe stecken

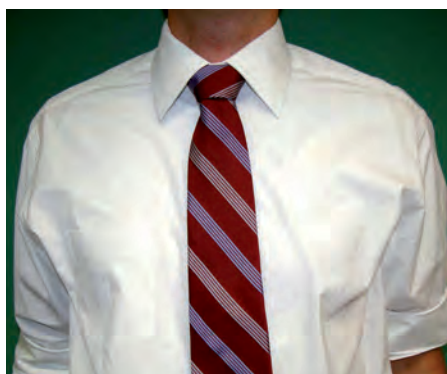


Abb. 196.5 Voilà!

Zum Abschluss finden Sie hier noch einmal die einzelnen Schritte des Windsorknotens schematisch zusammengefasst:



Abb. 196.6

Als Alternative können Sie auch einen einfacheren Knoten versuchen:



Abb. 196.7